

## **Kostendruck im Transport- und Nfz-Reparaturgewerbe steigt Der freie Nfz-Teilehandel bietet überzeugende Alternativen**

**Ratingen, 22. Juli 2006.** Die Zwänge, unter denen die Nfz-Flottenbetreiber heute stehen, sind bekannt: Gewaltiger Konkurrenzdruck, Konzentrationstendenzen, niedrige Margen und von der Politik wenig geliebt. In dieser Situation ist der Unternehmer gefordert. Es gilt immer wieder sorgsam zwischen Alternativen abzuwägen und zu Entscheidungen zu kommen, die das eigene Unternehmen auf Dauer zukunftsfest machen. Dieser Druck überträgt sich auch auf die Ebene der Nfz-Werkstatt bzw. der Eigenwerkstatt in Spedition und im Regiebetrieb.

Auf der Werkstattebene ist der Allrounder gefragt. Die Zeiten, wo ein MAN-Betrieb nur auf seine TGA's, F2000 usw. blickte, sind vorbei. Heute sind Marken aller Hersteller inkl. Trailer und Spezialfahrzeuge (etwa aus den Bereichen Entsorgung oder Bau) willkommen. Auch die Regiebetriebe und Eigenwerkstätten öffnen sich immer mehr für Fremdfahrzeuge. Wettbewerb und Kostendruck führen zu neuen Strategien und Marktmodellen.

### **Problemlöser freier Nfz-Teilehandel**

Entscheidend für den Erfolg angesichts dieser Fakten ist, dass man als Werkstatt bzw. Serviceanbieter den richtigen Problemlöser hat: Vom benötigten Ersatzteil, über Technische Informationen und Schulungen bis hin zur Beratung über Möglichkeiten zur Kostensenkung und Sofort-Hilfe per Hotline, wenn es bei der Reparatur mal brennt. Spezialkonzepte, z.B. zur schnellen Gelenkwelleninstandsetzung vor Ort oder Hydraulikschlauch-Anfertigung nach Maß, runden das Profil im Nfz-Service-Markt ab.

Als Problemlöser seiner Kunden versteht sich der freie Nfz-Teilehandel: Von der Zugmaschine über den Anhänger bis hin zu Transportern und Spezialfahrzeugen finden die Kunden hier einen Komplettservice, der sie mobil hält – das zu absolut marktgerechten Preisen und mit einem Top-Service. Das Ersatzteilprogramm des freien Teilehandels umfasst eine auf die Kundenbedürfnisse zugeschnittene Lösung mit Qualitätsteilen. Das Programm beinhaltet also sowohl Originalersatzteile gemäß GVO von führenden Zuliefermarken als auch zeitwertgerechte Angebote, die speziell auf ältere Fahrzeuge zugeschnitten sind.

Mit Werkstattkonzepten wie ad truckdrive (CARAT), Auto Crew (ZF Trading) oder TOP Truck (COPARTS) kommen starke Rund-um-Systeme für den Nfz-Service dazu, die von GVA-Mitgliedern getragen werden. Spezielle Servicekonzepte von Anbietern wie Winkler und Europart runden das breite Angebot für Werkstatt, Spedition, Regiebetrieb und andere Fuhrparkbetreiber ab. In Verbindung mit elektronischen Servicesystemen – etwa auf dem Feld der Reparatursteuerung – können die Servicekunden auf einen kompetenten Marktpartner bauen.

### **Schwierige Marktentwicklung**

Die Zahl der gemeldeten LKW und Transporter ist seit Jahren stabil um die 2,5 Mio. Einheiten. Gemäß einer gemeinsamen Studie von GVA und der Kölner Unternehmensberatung BBE wird

bis 2010 allerdings mit einem Wachstum auf 2,7 Mio. Einheiten zu rechnen sein – vor allem aufgrund des Transporter-Booms. Die Transporter werden dann einen Anteil von rund 2 Mio. am Bestand haben. Dagegen wird die Zahl der gemeldeten LKW von 3,5 bis 7,5 t zul. GG weiter sinken. Von 2000 bis 2004 nahm deren Zahl bereits um fast 68.000 Einheiten auf nur noch 364.400 Stück ab. 2010 sieht die Studie die Gesamtzahl dann bei nur noch 350.000 gemeldeten leichten LKW.

Bedeutsam für das Servicegeschäft ist die Annahme der Experten von GVA und BBE, dass sich künftig das Durchschnittsalter der gemeldeten Nfz weiter erhöht. Bei LKW mit Normalaufbau sieht die Studie in 2010 ein Durchschnittsalter von 8,0 Jahren. Während es Ende 2004 7,7 Jahre betrug und in 2000 noch bei 7,1 Jahren lag.

Der Nfz-Ersatzteilbedarf beläuft sich zurzeit auf rund 4,7 Mrd. € jährlich. Der freie Markt hält daran einen Anteil von rund 40 % – insbesondere im Transportergeschäft läuft der Markt vor allem über das OES-Segment (der OE-Marktanteil liegt bei rund 90 Prozent). Für viele Selbständige aus dem Mittelstand, die Transporter angemeldet haben, können der freie Nfz-Teilehandel und seine Servicepartner eine geldwerte Alternative darstellen. Gerade weil die Reparaturen im Nfz-Segment komplizierter werden: Dies zeigt sich z.B. darin, dass der Lohnanteil an der Werkstattrechnung, der heute im Transporter- und Trailerbereich bei 40 % liegt, nach der GVA/BBE-Erhebung bis 2010 im Nfz-Sektor durchweg auf 50 % ansteigen wird.

Dazu GVA-Geschäftsführer Hans Jürgen Wahlen: „Für Kunden mit einem Nfz-Fuhrpark lohnt es sich auf jeden Fall, über Alternativen beim Teilebezug und bei der Wahl des Reparaturortes nachzudenken. Häufig bringt eine Reparatur über die Servicepartner des freien Nfz-Teilehandels auch einen günstigeren Stundenverrechnungssatz.“

### **Mehr als 50 Nfz-Teilehändler im GVA**

Es lohnt sich also in jedem Fall, die Angebote des freien Nfz-Teilehandels intensiv zu prüfen. Im Branchen- und Interessenverband des freien Autoteilehandels sind allein über 50 Unternehmen organisiert, die im Nfz-Teilehandel aktiv sind. Der GVA hält bei Bedarf eine Liste mit diesen Händlern für Interessierte bereit (Tel.: 02102/77077-0 oder E-Mail: info@gva.de).

Außerdem ist der GVA auf der Automechanika präsent: Stand-Nr.: 5/6.1 B03.

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. ist der Branchenverband und politische Interessenvertreter des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die rund 2000 Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind rund 160 Handelsunternehmen mit über tausend Betriebsstellen und etwa 130 Kfz-Teilehersteller organisiert. Der Markt für Ersatz- und Verschleißteile hat in Deutschland ein Volumen von rund 17,5 Mrd. Euro, der freie Kfz-Service-Markt hat auf der Reparaturebene einen Anteil von über 50 %. Die im GVA organisierten Handelsunternehmen repräsentieren rund 80 % des Umsatzes dieser rein mittelständisch strukturierten Branche. Schwerpunkte der Verbandsarbeit sind der Ausbau des freien Kfz-Service-Marktes als echte Reparaturalternative für den Verbraucher sowie die Wahrung der Chancengleichheit gegenüber der Automobilindustrie im Ersatzteile-Handel.

**Pressekontakt: Thomas Kobudzinski**